

1.1-853 Bildung – von der Kita bis zum Beruf

Antragsteller*in: Malte Krüger (KV Steinburg)

Text

Von Zeile 852 bis 856:

Inklusive Bildung braucht Gebäude und Lernräume, die gemeinsames Lernen tatsächlich ermöglichen.
~~Wir wollen daherein einen verbindlichen Rahmen für die Schulbauplanung entwickeln, der Barrierefreiheit, Differenzierungsräume und unterschiedliche Förder- und Unterstützungsbedarfe von Anfang an berücksichtigt.~~
Aufbauend auf den bestehenden Vorgaben zur Barrierefreiheit wollen wir einen zeitgemäßen Orientierungsrahmen für den Schulbau entwickeln, der die Anforderungen von Inklusion, Ganztags, Differenzierung und multiprofessioneller Zusammenarbeit von Anfang an berücksichtigt.
Inklusive Standards müssen bei Neubauten und Sanierungen selbstverständlich

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Schulbau wird von Schulträgern verantwortet. Schulträger sind meistens Kommunen, Schulverbände oder Kreise. Wenn wir als Land eine Verbindlichkeit herstellen würden, dann müssten wir diese Kosten übernehmen (Konnexität). Dies kann nicht in unserem Interesse sein, da wir die daraus resultierenden Kosten nicht tragen können. Dennoch haben wir ein Interesse daran, dass bei Schulneubauten Inklusion und Barrierefreiheit mitgedacht werden. Deshalb müssen diese im Musterraumprogramm berücksichtigt werden.

Unterstützer*innen

Frederic Meyer (KV Kiel); Ingo List (KV Kiel); Karoline Holm (KV Steinburg); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Cedric Kähler (KV Kiel); Ulrike Lahrmann (KV Steinburg); Jessica Leutert (KV Kiel)